Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer **XII/0549/V**

Eitorf, den 18.10.2007

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss 05.11.2007

Tagesordnungspunkt:

Stand der Einführung von NKF zum 1.1.2008 in der Gemeinde Eitorf

Beschlussvorschlag:

Der HA nimmt Kenntnis

Begründung:

Stand der Einführung von NKF zum 1.1.2008 in der Gemeinde Eitorf

Einleitung

Mit dem NKF-Gesetz vom 16.11.2004 wurde zum 1.1.2005 im Land Nordrhein-Westfalen das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) eingeführt. Im Zuge einer Übergangsfrist bis zum 1.1.2009 muss jede Kommune ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen umstellen. Die neuen Regelungen des NKF orientieren sich im Wesentlichen an den kaufmännischen Standards des Handelsgesetzbuches, soweit nicht wichtige gemeindliche Besonderheiten Abweichungen gestatten. Künftiger zentraler Rechnungsstoff sind nicht mehr Einnahmen und Ausgaben, sondern Erträge und Aufwendungen. Der kommunale Haushalt ist und bleibt dabei das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument.

Zunächst war vorgesehen in Eitorf zum 1.1.2007 auf das NKF umzusteigen. Dieses Vorhaben war zeitlich zu optimistisch angelegt. So musste der Termin zur Einführung des NKF in Eitorf um ein Jahr auf den 1.1.2008 verschoben werden. Dieser Termin steht nun an und soll zum Anlass genommen werden, das zuständige Gremium der Gemeinde Eitorf über den Fortgang der vorbereitenden Arbeiten zu informieren.

Organisationsfragen

Zum 1.1.2008 wird die Gemeindeverwaltung die bisher teilweise dezentral eingerichtete Buchhaltung zentralisieren. Da nicht nur ein neues Rechnungssystem eingeführt, sondern zudem ein zusätzlicher Aufgabenbereich „Anlagenbuchhaltung“ zu bewältigen sein wird, hat die Abteilung 20.1 – Kämmerei-inzwischen eine weitere Mitarbeiterin zugewiesen bekommen.

§ 116 Absatz 2 der GO fordert im Zuge der künftigen Jahresabschlüsse eine Konsolidierung des Gemeindeabschlusses mit allen verselbstständigten Aufgabenbereichen. Auch aus diesem Grunde ist mittelfristig eine gemeinsame Buchhaltung von Gemeinde und Gemeindewerken geplant. Mindestens der Jahresabschluss 2008 wird allerdings manuell zu konsolidieren sein, der Aufbau der gemeinsamen Buchhaltung ist erst beabsichtigt, wenn die doppische Buchhaltung der Gemeinde erste praktische Erfahrungen gesammelt hat.

Auch aus programmtechnischen Gründen werden Gemeinde und Gemeindewerke ab dem 1.1.2008 keine gemeinsamen Girokonten mehr unterhalten; vielmehr werden die Zahlungswege ab dann auf getrennten Konten stattfinden. Die Bevölkerung wird hierüber demnächst umfangreich und ausführlich informiert.

Aufbau der IT / Inbetriebnahme „Newsystem“ von INFOMA

Mit der vom Rat getroffenen Entscheidung nicht das von der Datenverarbeitungszentrale des Rhein-Sieg Kreises (GKD) favorisierte Programm zu nutzen, sondern ein Alternativprodukt zu beschaffen, ergaben sich einige in Kauf genommene zusätzliche aufwändige Arbeiten. Das Programm „Newsystem“ der Firma INFOMA wurde „jungfräulich“ beschafft und muss im Vorfeld der Umstellung zum 1.1.2008 mit Daten gefüttert werden. Diese Arbeiten werden nun nicht von der GKD durchgeführt, sondern wurden und werden von der Kämmereileiterin durchgeführt. Im einzelnen war und sind folgende zeitaufwendige Arbeiten durchzuführen:

- Grundeinstellungen im System (Parameter der Gemeinde Eitorf)
- Aufbau des gemeindlichen Kontenplans
- Aufbau der Kostenträger- und Kostenstellenstruktur
- Aufbau der Strukturen für den doppischen Haushalt
- Aufbau der Budgets für den Haushalt 2008
- Aufbau der Anlagenbuchhaltung

Ferner steht in den kommenden Wochen noch der Aufbau der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung an. Hiermit werden alle Abteilungen des Amtes für Finanzen beschäftigt sein. Die Vorarbeiten dazu sind im vollen Gange.

Anfang Dezember werden die Steuerdaten aus dem Altsystem in das neue System übertragen. Hierzu sind die vorbereitenden Arbeiten im fortgeschrittenen Stadium. Eitorfer Bürger werden sich in diesem Zusammenhang an auch optisch veränderte Steuerbescheide gewöhnen müssen, da sie aus dem neuen System und nicht mehr von der GKD erstellt werden. Ein noch nicht abschließend bearbeitetes Muster wird als Anlage dieser Vorlage beigelegt.

Bewertung von Aktiva und Passiva der Eröffnungsbilanz

Anhand nachstehender Tabelle sei zum einen die künftige Struktur der Bilanz der Gemeinde Eitorf dargelegt, zum anderen der derzeitige Stand der Arbeiten wiedergegeben. Alle genannte Zahlen sind vorläufig und zum Teil noch nicht ermittelt. Auf die kurzen Erläuterungen in der Tabelle wird verwiesen.

Stand der Arbeiten an der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Eitorf

Stand: 18.10.2007		
AKTIVA	voraussichtliche Höhe in Euro	Anmerkungen
1. Anlagevermögen		

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	80.000	Software Lizenzen. Größter Einzelposten ist die IT Lizenz des NKF der Firma INFOMA.
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen		siehe Ziffer 1.2.1.4. Aufteilung noch nicht erfolgt.
1.2.1.2 Ackerland		siehe Ziffer 1.2.1.4. Aufteilung noch nicht erfolgt.
1.2.1.3 Wald, Forsten	296.660	Gutachten zum Waldbestand durch das Forsteinrichtungswerk: 456400 qm x 0,65 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	27.100.000	Stand 16.10.2007
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	30.000.000	Ungefähre Summe aller Gebäudewerte
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen		
1.2.2.2 Schulen	25.000.000	ungefähre Summe aller Schulgebäudewerte
1.2.2.3 Wohnbauten		Noch in Ziffer 1.2.2.4 enthalten
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	5.000.000	Alle sonstigen Gebäude, die nicht den drei vorherigen Kategorien zuzuordnen sind. Vorläufige Zahlen.
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		Noch nicht differenziert. Betrag ist noch in Ziffer 1.2.1.4 enthalten.
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.750.000	Gemäß Gutachten
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0	entfällt
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0	Siehe Bilanz der Gemeindewerke
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	59.900.000	Bewertung nahezu abgeschlossen.
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.900.000	2 Parkhäuser. Instandhaltungsrückstellung beim Parkhaus am Bahnhof. Siehe Ziffer 3.3
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.000	Ein Gemälde mit Versicherungswert. Denkmäler je 1 Euro
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		Wert derzeit noch in 1.2.7 enthalten
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.300.000	Vorläufiger Wert. Arbeiten dauern an.
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		Ermittlung im Zuge des Jahresabschlusses 2007
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	17.364.181	100 % Eigenkapital der Gemeindewerke sowie 50,04 % der Entwicklungs GmbH. Stand: 31.12.06
1.3.2 Beteiligungen	1.602.351	Anteile an Wohnungsbaugesellschaft und Sankt Franziskus Krankenhaus Eitorf gemäß Gutachten
1.3.3 Sondervermögen		
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	46.316	Geldanlage aus Erbschaft. Zinserlös für hilfebedürftige Jugendliche
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen		entfällt
1.3.5.2 an Beteiligungen	50.000	restliche Darlehen an GWG
1.3.5.3 an Sondervermögen		entfällt
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen		entfällt
2 Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		Ermittlung erst im Jahresabschluss 2007
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0	Öl, Streusalz, Papier
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	811.564	Zahl mit Stand 28.9.07. Noch zu differenzieren und fortzuschreiben auf Stand 31.12.2007
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	0	siehe 2.2

2.2.1.2 Beiträge	0	siehe 2.2
2.2.1.3 Steuern	0	siehe 2.2
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	0	siehe 2.2
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0	siehe 2.2
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	0	siehe 2.2
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	0	siehe 2.2
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0	keine Forderung
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	1.100.000	Restlicher Kassenkredit an Krankenhaus. Je nach Entwicklung 2007 ggf. zu reduzieren.
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0	keine Forderung
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	0	Ermittlungen nicht abgeschlossen
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	entfällt
2.4 Liquide Mittel	1.000.000	Stand zum 31.12.2007 derzeit nicht absehbar. Wert geschätzt anhand des aktuellen Kontenstandes von Mitte Oktober 2007
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	0	voraussichtlich keine aktive Rechnungsabgrenzung
<u>PASSIVA</u>		
1. Eigenkapital		Rechengröße. Ermittlung erst nach Angabe aller anderen Daten der Bilanz.
1.1 Allgemeine Rücklage		Rechengröße. siehe Ziffer 1
1.2 Sonderrücklagen	0	entfällt
1.3 Ausgleichsrücklage	6.918.714	Berechnung vom Sommer 2007
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	Entfällt in Eröffnungsbilanz.
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen		Ermittlung dauert an
2.2 für Beiträge		Ermittlung dauert an
2.3 für den Gebührenaussgleich		Ermittlung dauert an
2.4 Sonstige Sonderposten		Ermittlung dauert an
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	13.406.209	Stand Gutachten: 31.12.2006
3.1 Rückstellung für Beihilfen für Versorgungsempfänger	3.486.265	Stand Gutachten: 31.12.2006
3.1 Rückstellung für Altersteilzeit		Berechnung im Herbst 2007
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	keine
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.500.000	Sanierung Parkhaus Bahnhof sowie Sanierung von Fenstern in den beiden großen Schulen
3.4 Sonstige Rückstellungen		
3.4 Nicht genommener Urlaub		Ermittlung im Jahresabschluss 2007
3.4 Angesammelte Überstunden		Ermittlung im Jahresabschluss 2007
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0	
4.2.2 von Beteiligungen	0	
4.2.3 von Sondervermögen	0	
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0	in 4.2.5 enthalten
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	15.971.103	Schuldenstand per 31.12.2006. Neue Zahlen erst im Zuge des Jahresabschlusses 2007. Tendenz: rückläufig
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.100.000	Kassenkredit für das Krankenhaus. Siehe Aktiva Position 2.2.2.4
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	entfällt

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Ermittlung im Zuge des Jahresabschlusses 2007
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		Ermittlung im Zuge des Jahresabschlusses 2007
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	150.000	150.000 Zinszahlungen in 2008, die aber 2007 betreffen
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.225.006,69	Friedhofsgebühren. Erhoben in Vergangenheit, ertragswirksam aufzulösen in den nächsten 30 Jahren

Produkte und Kennzahlen

Die Produktbildung für den Haushalt 2008 ist abgeschlossen. Sie erfolgte mittels Ratsbeschluss nach eingehender vorheriger Beratung in der Arbeitsgruppe NKF des Rates der Gemeinde Eitorf. In diesem Zusammenhang wurden auch die künftig zur Anwendung kommenden Kennzahlen definiert. Aus den Kennzahlen soll sukzessive ein Berichtswesen für den Finanzausschuss der Gemeinde aufgebaut werden. Bislang konnten noch keine Vorarbeiten für den Aufbau des Berichtswesens geleistet werden, da alle Anstrengungen der Vorbereitung des Echtstarts des NKF und der Eröffnungsbilanz gelten. Möglicherweise wird der erste Bericht daher nicht mit dem Abschluss des ersten Quartals 2008 erscheinen können.

Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter und Politik

Die Schulungen für die direkt betroffenen Mitarbeiter des Amtes für Finanzen dauern derzeit noch an, werden sich auch bis ins neue Jahr hinziehen.

Allgemeine Schulungen für die sonstigen Produktverantwortlichen haben vor Jahresfrist stattgefunden. Im November 2007 wird ein weiteres Tagesseminar im Rathaus angeboten.

Allgemeine Informationsveranstaltungen für die Mitglieder des Finanzausschusses und des Rates haben bereits stattgefunden. Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe NKF des Rates der Gemeinde Eitorf steht als nächster Termin am 25.10.2007 im Zuge der Veranstaltungsreihe „NKF Netzwerk vor Ort“ ein Themenabend im Rathaus von Much an.

Zeitgleich mit der Einbringung des Haushaltes 2008 soll dann für Ratsmitglieder eine weitere Veranstaltung folgen, die zum Inhalt das Lesen und Verstehen der künftigen Haushaltsstruktur zum Inhalt haben soll. Dies soll im Rathaus Eitorf stattfinden. Ein Termin steht noch nicht fest.

Absehbare konkrete Auswirkungen des NKF auf den Haushalt 2008

Folgende grundlegende Änderungen wird der Haushalt 2008 gegenüber seinem Vorgänger erfahren:

Stichwort	Neue Regelung	Bisherige Regelung
Buchführungssystem	Doppik in Anlehnung an HGB	Kameralistik
Aufstellungsverfahren Haushalt	Keine Änderung	Einbringung Bürgermeister, Beschlussfassung durch Rat
Investitionen	Abbildung im Finanzplan	Abbildung im Vermögenshaushalt
Laufender Haushalt	Abbildung im Ergebnisplan	Abbildung im Verwaltungshaushalt
Aufgabenbereiche	Darstellung in Produkten	Darstellung in Unterabschnitten
Vermögen	Wertmäßige Darstellung des gesamten gemeindlichen Vermögens in einer Bilanz und Erfassung in einer Anlagenbuchhaltung.	Darstellung des Vermögens nur für die kostenrechnenden Einrichtungen
Geringwertige Wirtschaftsgüter	Beschaffungen zwischen 60 und 410 Euro netto gelten als Investition, können aber im Anschaffungsjahr abgeschrieben werden.	Strikte Trennung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt bei der Wertgrenze von 410 Euro.
Abschreibungen	Jährlicher Wertverlust des ge-	Kalkulatorische Abschreibung in den

	meindlichen Vermögens muss aus laufendem Haushalt erwirtschaftet werden.	kostenrechnenden Einrichtungen; gegenfinanziert über fiktive Einnahmen des UA 9100.
Tilgungen	Tilgung wird lediglich im Zuge der Finanzrechnung erfasst, ist damit kein Aufwand.	Erwirtschaftung der Tilgung von Darlehen im Zuge der Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt.
Unterhaltung von Vermögen	Unterlassene Unterhaltung führt zur Minderung des Wertes des Vermögensgegenstandes. Möglichkeit Rückstellungen zu bilden.	Unterlassene Unterhaltung hatte keine buchhalterischen Konsequenzen; Inkaufnahme von Substanzverlust.
Pensionszahlungen	Erwirtschaftung von Pensions- und Beihilferückstellungen für künftige Ansprüche aktiver Beschäftigter und Zahlung von Beiträgen für aktiver Pensionäre, zum Teil aus der Auflösung der Pensionsrückstellung.	Zahlung von Beiträgen für aktive Pensionäre an Versorgungskassen
Liquidität der Gemeinde	Zentrale Frage und Abbildung in der Bilanz (§ 89 GO)	Eher untergeordnete Bedeutung ohne Darstellung im Haushalt
Flexible Haushaltsführung	Flexible Haushaltsführung durch Bildung von Budgets (§ 21 GemHVO)	Eingeschränkt möglich durch Deckungsvermerke
Zusätzliche Belastungen des künftigen Ergebnisplans	Die nebenstehenden bisherigen Ausgaben des Vermögenshaushalts zählen nicht mehr als Investition, sondern belasten zukünftig den laufenden Haushalt (Ergebnisplan).	Veranschlagung im Vermögenshaushalt von: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendamtsumlage VMH • Krankenhausumlage • Straßensanierung • Wasserverbandsbeitrag • Gebäudesanierung

Voraussichtlicher zeitlicher Ablauf zum Haushalt 2008 bzw. zur Eröffnungsbilanz der Gemeinde Eitorf

Dez. 2007	Einbringung Haushalt 2008 mit vorläufiger Eröffnungsbilanz
Januar 2008	Beratung im Hauptausschuss
Februar 2008	Beschlussfassung über Haushalt 2008
März 2008	Aufstellung der Eröffnungsbilanz durch den Kämmerer und Bestätigung durch den Bürgermeister
März 2008	Zuleitung des Entwurfs der Eröffnungsbilanz an den Rat
März 2008	Beauftragung Wirtschaftsprüfer / Gemeindeprüfungsanstalt mit der Prüfung der Eröffnungsbilanz
April/Mai 2008	Genehmigung Haushalt 2008 durch Aufsichtsbehörde (aufgrund vorläufiger Eröffnungsbilanz)
April - Juni	Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Rechnungsprüfungsausschuss und einen Wirtschaftsprüfer (Gemeindeprüfungsanstalt)
Sommer 2008	Beratung und Feststellung der Eröffnungsbilanz durch den Rat
Herbst 2008	Anzeige der Eröffnungsbilanz bei der Kommunalaufsicht
bis 31.12.2008	Öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz

Anlage

Muster Grundbesitzabgabenbescheid